

Axel Ellertmann, Vorsitzender der UWG, äussert sich zum geplanten Naturbad:  
Für das städtische Projekt Naturbad gibt es kein Verkehrskonzept der Verwaltung.  
Die Zufahrt über die Kökelsumer Straße ist kein Konzept, sondern ein Muss für den Verkehrsteilnehmer aus grossen Teilen Olfens, Vinnum, Selm, Datteln und Ahsen.  
Dabei fordern die Verwaltung und die CDU seit Jahren eine Entlastung dieser Straße durch die B474n. Aber den Zufahrtverkehr zum Naturbad soll sie verkraften können.  
Diese Argumentation können wir nicht mehr nachvollziehen.

Wenn die Kökelsumer Straße ab 2008 sowohl die neuen Verkehre durch Ortsumgehungen als auch den Verkehr zum Naturbad unproblematisch aufnehmen kann, wozu brauchen wir dann noch eine B 474n?

Die CDU dreht hier ihr Fähnlein nach dem Wind: Beim Naturbad wird argumentiert, eine Entlastungsstraße sei nicht erforderlich. Ansonsten brauchen wir sie aber schon.  
Wessen Interessen will die CDU denn damit vertreten?

Monika Matuszak, Ratsmitglied und Mitglied des Bauausschusses zum Antrag der UWG:

In einem Bebauungsplanverfahren ist es Aufgabe der Verwaltung, eine Verkehrskonzeption zu entwickeln. Wir haben in unserem Antrag darauf hingewiesen, was eine solche Konzeption im Falle des Naturbades enthalten muss: Ein Verkehrsleitsystem und ein Verkehrssicherungskonzept zum Schutz der umliegenden Straßen, zum Schutz der Anwohner und zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fussgänger, Zweiradfahrer). Mit der Zufahrt über die Kökelsumer Straße wird weder der Verkehr zum Schutz der Anwohner um den Ort herum geleitet, noch handelt es sich hierbei um eine für alle Verkehrsteilnehmer sichere Zufahrtssituation.

Axel Ellertmann, Vorsitzender der UWG, zur Arbeitsweise der CDU:

Die UWG hört sich seit 1999 immer wieder die gleichen Argumente an:

Wir arbeiten nicht,  
wir vertreten nur die Interessen Einzelner,  
wir stiften Verwirrung.

Dadurch, dass dies laufend wiederholt wird, wird es auch nicht richtiger.

1. In dem wir die Interessen möglichst vieler Betroffener vertreten, vertreten wir natürlich auch die

Interessen Einzelner. Die Anwohner der von der Zufahrt des Naturbades betroffenen Straßen, sind jedenfalls nicht nur Einzelne. Und die Verkehrsteilnehmer, die zum Bad fahren wollen, sind auch nicht nur Einzelne. Das Interesse aller an Verkehrssicherheit ist bei einer Abwägung ganz oben anzusiedeln

2. Verwirrung stiftet allein die CDU mit ihrer Argumentationsweise zur Belastbarkeit der Kökelsumer Straße.

3. Das wir nicht arbeiten kann angesichts der Präsenz der UWG in Ausschüssen und Presseveröffentlichungen keiner glauben. Widerlegt wird dieser Vorwurf schon durch unser Innenstadtkonzept. Hier hat die CDU in ihrer letzten Presseerklärung zugestanden, dass es ihr lediglich um eine Umgestaltung des Marktplatzes, aber nicht um ein echtes Konzept zur Entwicklung der Innenstadt geht.